

Bergstiefeln oder sonstwie im Reisegepäck. Ein Verwildern aus Gärten ist mit einiger Sicherheit auszuschließen. Eine absichtliche Aussaat, ein Ansalben, scheidet m.E. ebenfalls ziemlich sicher aus. Dies wäre an den Stellen, wo sie heute wächst, auch wenig plausibel. Wer so etwas (verbotenes!!) macht, würde sich andere Stellen aussuchen.

Von den Standortverhältnissen her unterscheiden sich der Bayerische und Oberpfälzer Wald oder das Mühlviertel nicht grundlegend. Keinesfalls handelt es sich bei den heutigen Vorkommen um Sonderstandorte, die sich durch irgendeine erkennbare Qualität von anderen Stellen dieser Region deutlich durch andere Bodenverhältnisse, Klima, Geologie usw. unterscheiden. Man hat den Eindruck, daß die Rautenblättrige Glockenblume anderswo genauso gedeihen könnte. Bei der heutigen Mobilität des Menschen könnte oder müßte sich die Pflanze eigentlich schneller ausbreiten können, zumal die zahlreichen, viel befahrenen, öffentlichen Straßen ein wichtiger zusätzlicher Faktor sind, der eine Ausbreitung beschleunigen könnte. Einen plausiblen Grund dafür, daß die Pflanze nur auf einem eng begrenzten Gebiet leben könnte, ist jedenfalls bislang nicht erkennbar. Vielleicht ist sie in einigen Jahrzehnten auf unseren bodensauren, montanen Fettwiesen in Ostbayern eine gewöhnliche Art.

Literatur:

HAUG, M. (1986): *Campanula rhomboidalis*, die Rautenblättrige Glockenblume, neu für Bayern. Ber. Bayer. Bot. Ges. 57:177

Anschrift des Verfassers:

Michael HAUG
Sachsenring 69
D-8352 Grafenau

BOTANISCHE ARBEITS-UND SCHUTZGEMEINSCHAFT BAYERISCHER WALD

VERANSTALTUNGSPROGRAMM 1989

Samstag, 3. Juni

Die Pflanzenwelt der Innenge südlich von Passau beiderseits der österreichisch-bayerischen Grenze

Führung Franz Grims, Taufkirchen/OÖ und Hansjörg Gaggermeier, Deggendorf. Treffpunkt Kloster Vornbach, 9 Uhr. Fahrt mit Pkw, Mitfahrgelegenheit. Grenzübertritt in Schärding. Pässe nicht vergessen!

Samstag, 17. Juni

Der Bayerische Pfahl - Botanisch-geologische Exkursion in die Pfahlzone zwischen Regen und Viechtach

Führung Michael Haug, Grafenau, und Fritz Pfaffl, Zwiesel (Geologie). Treffpunkt Parkplatz bei der Ruine Weißenstein südlich Regen, 9 Uhr. Fahrt mit Bus. Schriftliche oder telefonische Anmeldung (08552)1304 bis Donnerstag, 15. Juni, erforderlich.

Samstag, 1. Juli

Habichtskräuter im Bayerischen Wald - Kennenlernen der gebietstypischen Arten und Zwischenarten

Führung Franz Schuhwerk, München. Treffpunkt Deggendorf, Parkplatz am Robert-Koch-Gymnasium, Egger Str. 30, 9 Uhr. Fahrt mit Bus. Zusteigemöglichkeit für Interessenten aus dem Inneren Bayerischen Wald ab 10 Uhr am Parkplatz an der Staatsstraße Deggendorf-Regen (Ruselstraße) bei der Abzweigung nach Dietrichsmas (nördlich Bischofsmas). Schriftliche oder telefonische Anmeldung (0991)24685 bis Donnerstag, 29. Juni, erforderlich.

Samstag, 22. Juli

Hoher Bogen - Die Pflanzenwelt des nordwestlichsten Eckpfeilers des Inneren Bayerischen Waldes

Führung Otto Mergenthaler, Regensburg, und Hansjörg Gaggermeier, Deggendorf. Treffpunkt Rimbach (Ortmitte) nordöstlich Kötzing, 9 Uhr. Fahrt mit Pkw, Mitfahrgelegenheit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [21_1_alt](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Veranstaltungsprogramm 1989 18](#)